

## Zukunftsorientierung braucht Transparenz



Dr. Jörg Dräger ist Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung.

Leer, alt, arm – so wird die Zukunft deutscher Städte oft beschrieben. Dabei sind weder das Schrumpfen noch der Schuldendruck der Städte abstrakte Zukunftsprojektionen, sondern bereits Realität: Der demographische Wandel ist schon heute spürbar und das Defizit der Kommunen stieg im letzten Jahr um 500 Millionen auf 7,7 Milliarden Euro.

Diese Fakten laden auf den ersten Blick dazu ein, die Schließung von Kitas, Schulen und Jugendtreffs als Antwort auf beide Herausforderungen zu geben. Schließlich verringert sich der Bedarf und weniger Einrichtungen kosten auch weniger. Doch das Gegenteil ist der Fall: Sparen bei Investitionen in ein gesundes Aufwachsen und eine gute Bildung von Kindern ist teuer! Die Wirkungen dieser Ausgaben zeigen sich zwar nicht in einer Amtszeit, vermeiden mittel- und langfristig aber den Anstieg der Sozialkosten und den Kollaps kommunaler Haushalte; sie sind Prävention statt Reparatur. Jedes Jahr beginnen 150.000 Jugendliche ihr Erwerbsleben ohne abgeschlossene Ausbildung. Die Städte und Gemeinden tragen jährlich 225 Millionen Euro der daraus entstehenden Folgekosten.

### Transparenz für zielgenauen Mitteleinsatz

Damit Städte gleichzeitig in junge Menschen investieren und ihre Haushalte entlasten können, benötigen sie jedoch Transparenz. Sie müssen die vorhandenen Angebote, die eingesetzten Ressourcen sowie die Entwicklung von Kindern kennen – nicht nur auf Ebene des Stadtgebietes, sondern in den einzelnen Stadtteilen. Denn das Wohnumfeld prägt das Aufwachsen von Kindern erheblich. Nur mit diesem Wissen können sie die knappen Ressourcen wirksamer und bedarfsgerecht einsetzen.

Um die notwendige Transparenz zu erzeugen, hat die Bertelsmann Stiftung mit KECK (Kommunale Entwicklung – Chancen für Kinder) ein integriertes Sozialraum-Monitoring entwickelt. Für den Atlas ([www.keck-atlas.de](http://www.keck-atlas.de)) wurden Kennzahlen zur Bildung, sozialen Lage und Gesundheit von Kindern bis zur Ebene der Kreise aufbereitet. Außerdem können Kommunen nun ihre eigenen Daten auf der Sozialraumbene nutzen. Das für KECK entwickelte Indikatorenset hilft, einen Überblick über vorhandene Daten zu gewinnen, neue Erkenntnisse zu generieren und zielgerichtet zusammenzuführen.

### KECK plus KOMPIK: kostenlose Monitoring-Lösung für Kommunen

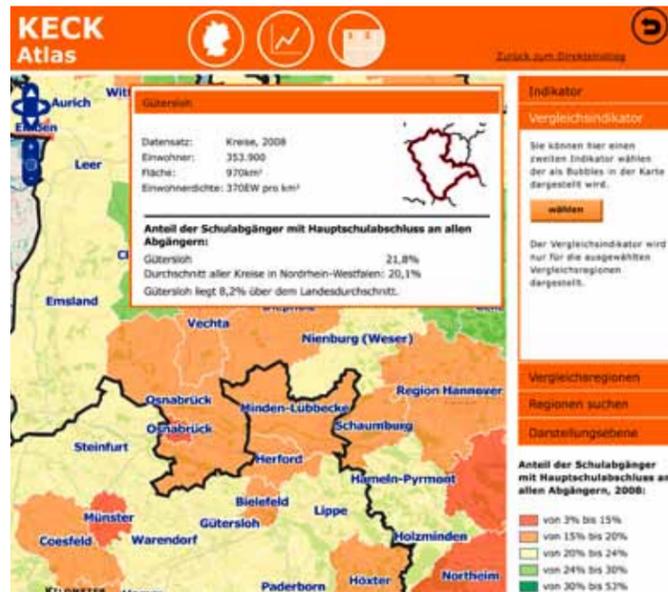
Das Besondere an KECK ist die Möglichkeit, das Sozialraum-Monitoring mit Erhebungen zur individuellen Entwicklung der Kinder zu ergänzen. Dazu wurde mit KOMPIK (Kompetenzen und Interessen von Kindern) ein EDV-gestützter Beobachtungsbogen für die Kita geschaffen, der wissenschaftlich abgesichert ist und auf den Bildungsplänen der 16 Bundesländer basiert. Diese kindbezogenen Daten fließen anonymisiert und nach Sozialräumen aggregiert in das Monitoring ein, so dass ein Bild davon entsteht, wie sich Kinder in ihrem Lebensraum entwickeln.

Städte und Gemeinden können dank KECK ihre Berichterstattungen in einem geschützten Raum aufbauen und kontinuierlich nutzen. Eine neutrale Datenbasis ergänzt die persönlichen Erfahrungen, so dass nicht nur ermittelt werden kann, welche Infrastruktur für Kinder angeboten wird, sondern auch, welche Maßnahmen nachgefragt werden. Entsprechend können Öffnungszeiten und Angebote zurückgefahren, ausgeweitet oder gezielter zugeschnitten werden.

KECK ist ein kostenloses Instrument für alle interessierten Kommunen. Sie brauchen nur den Willen (und sicher auch den Mut), die Entwicklungsrisiken und -chancen von Kindern in einer Stadt transparent zu machen und vorhandene Ressourcen bedarfsorientiert zu verteilen. Dieser Weg wird sich mittelfristig auszahlen. Die Stadt profitiert gleich doppelt, denn nicht nur Familien machen ihren Wohnort zunehmend von attraktiven Bildungsangeboten abhängig, sondern auch Unternehmen wählen ihre Standorte immer öfter nach familienrelevanten Kriterien.

#### Kontakt:

Dr. Carina Schnirch  
Projektmanagerin  
Tel.: 05241/ 81 81 170  
E-Mail: [carina.schnirch@bertelsmann-stiftung.de](mailto:carina.schnirch@bertelsmann-stiftung.de)



Für den KECK-Atlas ([www.keck-atlas.de](http://www.keck-atlas.de)) wurden Kennzahlen zur Bildung, sozialen Lage und Gesundheit von Kindern bis zur Ebene der Kreise aufbereitet.



Fotos: Markus Hübeler (Bildmages)/ Bertelsmann-Stiftung

Eine gute Ausbildung der Kinder ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.